



Bersenbrücker Kreisblatt
Ausgabe vom 28. Januar 2016
Seite 21
Ressort Lokales

Kreismuseum: Zurück in den Urzustand

Förderverein war drei Jahre lang nicht aktiv



Wird bald abgerissen: Anbau mit „Teehaus“ am Kreismuseum in Bersenbrück. Foto: Franz Buitmann

Bersenbrück. Von der Neugestaltung des Kreismuseums werden erste Einzelheiten bekannt: Ein Teil wird abgerissen, ein Teil in seinen Urzustand versetzt. Für Ausstellungen steht künftig weniger Raum zur Verfügung.

Kürzlich kamen die Mitglieder des Fördervereins für das Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück zusammen. Der Verein habe sich drei Jahre lang passiv verhalten, berichtete einer Pressemitteilung nach sein Vorsitzender Wilfried Markus. Jetzt aber, wo die künftigen Strukturen des Museums sich abzeichnen würden, werde der Verein sich einbringen.

Neuausrichtung

Für die Neuausrichtung des Museums unter Einbezug lokaler Akteure hatte der Landkreis Osnabrück ein Kuratorium gegründet, in dem der Förderverein Sitz und Stimme hat.

Vertreten sind dort ferner die Samtgemeinden Bersenbrück, Artland, Fürstenau, Neuenkirchen, die Stadt Bramsche, die Stadt Bersenbrück, der Kreisheimatbund

Bersenbrück, der Heimatverein Bersenbrück und der Heimatkreis Greifenhagen.

In der Gründungsversammlung des Kuratoriums seien erste Pläne vorgestellt worden, berichtet Franz Buitmann, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins.

Thema des Museums solle der Kreis Bersenbrück sein, so, wie sein Gründer Landrat Hermann Rothert es zu Beginn des 20. Jahrhunderts konzipierte. Die Bauerndiele im ersten Stock bleibe erhalten, die Sammlung an Kirchenkunst auch. Schwerpunkte sollen außerdem die Geschichte der Landwirtschaft werden, die Kloster- und Stadtgeschichte Bersenbrücks und die Sammlung des Museums von Bildern des Bersenbrücker Maler Franz Hecker.

Die Zukunft der Museumsscheune sei noch offen, vorerst werde sie zum Auslagern von Exponaten gebraucht. Der Platz für Dauer- und Wechselausstellungen sei künftig begrenzt, weil das Obergeschoss anderweitig genutzt werden solle. Außerdem werde der Anbauflügel mit Eingangshalle und Teehaus abgerissen.

Das Museum erhalte einen neuen Eingang auf der Haseseite des Torflügels und einen Aufzug. Ein Teil der Räume solle in seinen Urzustand zurückversetzt werden, unter anderem durch Freilegung der Decken. Kreisheimatbund und Heimatkreis Greifenhagen erhalten Arbeitsräume im Museum, die Greifenhagener Heimatstube bleibt erhalten.

Um die bauliche Sanierung kümmert sich das Gebäudemanagement des Landkreises. Die Innengestaltung des Museums sei ausgeschrieben, so Buitmann.

Nach einer Besprechung am Dienstag an Ort und Stelle bestätigt Burkhard Fromme vom Kulturbüro des Landkreises, das Museum sei ausgeräumt. Kommende Woche sollen die Bauarbeiten beginnen. Über den aktuellen Stand werde in einer Arbeitstagung des Kreisheimatbundes Bersenbrück am 27. April ab 18 Uhr im Heimathaus Feldmühle informiert.

Die Mitglieder bestätigten einstimmig ihren Vorstand: Vorsitzender bleibt Wilfried Markus, Stellvertreter Franz Buitmann, Schriftführung Christa Sattinger, Beisitzer Anette Röhr, Barbara Hackmann und Wilhelm Kröger. Die Kasse soll künftig extern ein Steuerberatungsbüro führen.